

sehen Reden geführt und leere Beteuerungen zu den Beschlüssen des Zentralkomitees abgegeben, hier sind die Parteiorganisationen in den Dörfern und LPG die führende Kraft. Sie schufen eine Kampfatosphäre, diskutierten offen die Probleme der Beschlüsse des Zentralkomitees mit den Genossenschaftsbauern und setzten sich kritisch mit den Mängeln in der genossenschaftlichen Arbeit und der Arbeit der Staatsorgane auseinander.

Die Genossenschaftsbauern der LPG Wolfshagen setzten sich auf Initiative der Parteiorganisation zum Beispiel sehr kritisch mit dem hohen Eigenverbrauch in Vollmilch mit 25 Prozent im Jahre 1959 auseinander. Durch die konsequente Anwendung von Kälpan wurde nun der Abschöpfungsgrad auf rund 91 Prozent erhöht, und am 30. Juni waren von 300 000 kg Milch 273 000 kg bei 3,75 Prozent Fettgehalt als Marktproduktion geliefert. Im VEG Perleberg-Rosenhagen gibt es einen erfahrenen Schweinemeister, den Genossen Schmidt. Auch ihn hat die Partei dazu erzogen, täglich schöpferisch nachzudenken, wie die Produktion gesteigert und besonders der Kampf gegen die Ferkelsterblichkeit erfolgreich geführt werden kann. Genosse Schmidt hatte sich das Ziel gestellt, durch richtige Fütterung und Zwangshaltung der Sauen die Ferkelsterblichkeit bereits im Winter auf fünf bis sechs Prozent herabzudrücken und im Laufe des Sommers bis auf drei Prozent zu senken. Das hat er auch erreicht.

Das Büro der Kreisleitung propagierte diese guten Ergebnisse des Genossen Schmidt durch Flugblätter, die im Kreis verteilt wurden. Die Genossen vom Rat des Kreises aber hatten Gewehr bei Fuß gestanden und waren offenbar der Meinung, daß sich das Neue im Selbstlauf durchsetzt. Natürlich ist es gut, daß die Kreisleitung im Kampf gegen die Ferkelsterblichkeit Initiative zeigte. Wäre es aber nicht besser gewesen, mit Hilfe der Grundorganisation die Genossen beim Rat des Kreises in Schwung zu bringen, als ihnen die Arbeit abzunehmen? Wir hoffen sehr, daß heute, nach den Auseinandersetzungen, die Auffassungen darüber im Kreis Perleberg klarer sind. Die Genossen im Rat des Kreises, das beweist

die Praxis täglich, können sich in ihrer Arbeit auf viele solche hervorragenden Menschen wie den Genossen Schmidt stützen, ihre praktischen Erfahrungen und Kenntnisse für die Qualifizierung der Leitung der Landwirtschaft nutzen und damit der Sache einen großen Dienst erweisen.

Das Beispiel Perleberg lehrt, daß der Sache nicht gedient ist, wenn die Kreisleitung die Arbeit des Staatsapparates übernimmt, wenn dort die Leitungstätigkeit nicht in Ordnung ist. Je rascher wir beim Aufbau des Sozialismus vorwärtsschreiten, desto höhere Anforderungen werden an die wirtschaftlich-organisatorische und die kulturell-erzieherische Funktion unserer staatlichen Machtorgane gestellt. Parallel dazu erhöhen sich auch die Rolle und Verantwortung der Grundorganisationen in den staatlichen Organen.

Ein Flugblatt schafft jedoch noch keinen Wandel. Der trat erst nach den Auseinandersetzungen in der Parteiorganisation beim Rat ein. Jetzt gab es endlich klare Ziele und Aufgaben. Es wurden Arbeitskreise aus den besten Organisatoren der Produktion gebildet und der Erfahrungsaustausch entwickelt. Die Erfolge ließen nicht auf sich warten. So wurde zum Beispiel in der LPG Seddin in Vorbereitung eines Erfahrungsaustausches ein Fütterungsversuch durchgeführt und die Fütterungsergebnisse des II. Quartals 1960 ausgewertet. Dabei zeigte sich, daß in dieser LPG bei Verwendung eines fertigen Getreidegemisches für Mastschweine und teilweiser Verfütterung von Molke sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Mastschweine ab 90 kg nehmen durchschnittlich 935 g täglich zu. Einzelne Buchten mit 12 bis 13 Schweinen brachten Tageszunahmen von 1150 g. Dabei wurden diese guten Ergebnisse bei einem Futtermittelverbrauch von nur 4,15 kg Getreideeinheiten je Kilo Fleischzuwachs erreicht, was einen Betrag von 112 DM für die zur Erzeugung von einer Dezentonne Fleisch benötigten Futtermittel ausmacht.

Die Parteileitung beim Rat des Kreises hat jetzt den sehr guten Beschluß gefaßt, daß an jedem Sonnabend hervorragende Genossenschaftsbauern oder andere Ex-